

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 14 (1962)
Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER NEUE CHEF DER SEKTION FILM:
DR. OSCAR DÜBY

FH. Der Bundesrat hat Dr. Oscar Düby zum neuen Chef der Sektion Film des eidg. Departementes des Innern als Nachfolger von Dr. H. Mauerhofer berufen.

Herr Dr. Düby ist aus der Reihe der Filmproduzenten hervorgegangen. Er ist Vorstandsmitglied des Schweizerischen Filmproduzentenverbandes und Generalsekretär der FIAPF, der internationalen Organisation der Filmproduzenten. Seine Wahl lässt vielleicht darauf schliessen, dass der Bundesrat auf die Förderung der einheimischen Filmproduktion vermehrtes Gewicht legen will, aber auch dem Verhältnis zu den ausländischen Filmproduzenten erhebliches Gewicht beimisst.

Im Gegensatz zu seinen Amtsvorgängern besitzt Dr. Düby erhebliche Filmerfahrung aus langer Praxis. Zuerst bei der Präses, nachher als selbstständiger Spielfilmproduzent, hat er Höhen und Tiefen dieses schwierigen Gebietes kennen gelernt. Mit filmkulturellen und kirchlichen Filmorganisationen ist er bisher weniger in Kontakt gekommen, doch freuen sich auch diese darüber, dass ein Fachmann in die Leitung berufen wurde. Das hilft uns auch, eine gewisse Wehmuth zu überwinden, hatten wir doch in internationalen Organisationen, besonders in jenen der UNESCO, die vor grossen Aufgaben stehen, auf vermehrte Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär der Filmproduzenten gehofft, sind doch sonst dort keine andern Schweizer anzutreffen. Wenn wir unsren Weg dort weiter alleine gehen müssen, so geschieht es doch mit mehr Zuversicht, wissen wir doch im Rücken einen Berufenen, Herrn Dr. Düby, dem auch wir zu seiner Wahl unsere besten Glückwünsche entbieten.



Lattuadas Verfilmung von Tschechows "Steppe" gibt einen imposanten Eindruck der russischen Weite.

Bildschirm und Lautsprecher

Amerika

- In Hartford (Connecticut) hat am 29. Juni der erste Münzfernsehsender mit offener Strahlanlage seinen Betrieb begonnen. Er gehört dem grossen RKO-Zenith-Konzern. Am Eröffnungstag waren 300 Abonnenten vorhanden, die auf 10'000 anwachsen müssen, um einen Gewinn zu erzielen. Er arbeitet so, dass jede einzelne Sendung, die man sehen will, vorher durch Einwerfen des Geldes bezahlt werden muss. Vorher ist sie nicht erkennbar. Es werden auch in Erstaufführung neue Kinospielfilme gebracht in direkter Konkurrenz zu den örtlichen Kinoteatern! Die Eintrittspreise lagen nach unserm Gelde zwischen Fr. 2.20 und Fr. 2.80. Die Regierung begrüßt das Münzfernsehen, weil es einen gewissen Konkurrenzdruck auf die übrigen Sender ausübt. Dagegen wird es von den Kinobesitzern auf das heftigste bekämpft, auch auf dem Prozesswege. In amerikanischen Fachkreisen aber ist man überzeugt, dass das Münzfernsehen früher oder später obsiegen werde. (KiRu).

- Jeder amerikanische Autofahrer hört im Durchschnitt pro Tag eine Stunde Autoradio. 48% der Autofahrer erklären, dass sie ihr Radio praktisch die ganze Zeit angeschaltet haben. Damit will man beweisen, dass dem Radio auch im Fernsehzeitalter sehr grosse Bedeutung zukomme. Zwar sei es aus dem Wohnzimmer verbannt worden, habe jedoch in andern Räumen, in den Automobilen und im Freien (Garten, Ausflug, Camping) "durchaus einen Platz gefunden". (KiRu). (Damit wird allerdings zugegeben, dass das Radio immer mehr zur blossem Unterhaltung wird; ernste, anspruchsvolle Sendungen, die Konzentration erfordern, werden an solchen Orten nicht gehört. Diese Erkenntnis veranlasst umgekehrt gute Radioautoren in steigendem Masse, sich andern Tätigkeitsgebieten zuzuwenden. Das wiederum senkt das Niveau weiter).

- Die Aufhebung der Bestimmung, dass allen Parteien in Radio und Fernsehen gleiche Sendezeiten eingeräumt werden müssen, verlangte der Präsident der Dachorganisation der kommerziellen Sender. Zwar seien nicht alle Sendereigentümer dieser Aufassung, doch würde es die überwiegende Majorität derselben begrüssen, als verantwortliche Journalisten behandelt zu werden. (KiRu).

Australien

- In Sidney ist ein evangelischer Missionssender geplant. Es soll mit einem Kurzwellensender von 10 kW. Leistung begonnen werden. Besonders nach Asien soll gesendet werden. Darin liegt der Unterschied zu den übrigen drei kirchlichen Sendern Australiens, die nur für die einheimische Bevölkerung senden.

Deutschland

- Die "Welt" hat eine Erklärung der Veranstalter der X. Internationalen Filmkunstwochen in München publiziert, wonach das Fernsehen für die Filmkunsttheater-(bei uns Studios geheissen)-keine Konkurrenz bedeutet. Sie hätten längst die Erfahrung gemacht, dass ein Film bei ihnen noch besser liefe, wenn er vorher auf dem Fernsehschirm zu sehen gewesen sei".

AUS DEM INHALT

BLICK AUF DIE LEINWAND	Seite 2, 3, 4
Der endlose Horizont	
(The Sundowners)	
Spielzeug der Frauen	
(Le Gigolo)	
Susan Slade	
Leidenschaftliche Begegnung	
(Line)	
Im Namen einer Mutter	
Die Erholung	
(La Récréation)	
Kalter Wind im August	
(A cold Wind in August)	
Schwarze Haut und heisse Erde	
Träume zu verkaufen	
(Too Late Blues)	
(La ballade des sans-espoir)	

FILM UND LEBEN	5
Für und wider Fellini	
Biennale di Venezia	
RADIO-STUNDE (Programme aus aller Welt)	6, 7, 8
FERNSEH-STUNDE	8
DER STANDORT	9
"Denk ich an Deutschland..."	
DIE WELT IM RADIO	10
Radikalismus einst und jetzt	
Debatte um das Reklame-Fernsehen	
VON FRAU ZU FRAU	11
Dünkel	